

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 65 (1967)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glücklicherweise ist in unserem Lande ein grosser Prozentsatz der Bevölkerung gegen die meisten epidemischen Infektionskrankheiten geimpft. Die Bestrebungen, die von privaten und staatlichen Institutionen immer wieder unternommen werden, den grösstmöglichen Bevölkerungsanteil mit den Impfaktionen zu erfassen, bedürfen unsere zielstrebige Unterstützung.

Das Impfproblem in der Schwangerschaft stellt sich a) bei Schwangeren, die bis anhin überhaupt noch nie geimpft wurden und die Gelegenheit zur Teilnahme an einer örtlichen Impfaktion benützen möchten, b) für geimpfte Frauen, denen die Wiederimpfung in der Schwangerschaft sich aufdrängt, z. B. Stichwunde mit der Gefahr eines möglichen Starrkrampfes, Ausbruch einer epidemischen Infektionskrankheit am Wohnort der Schwangeren oder Reise in ein bestimmtes Land, in dem die entsprechende Krankheit immer wieder ausbricht und schliesslich c) wenn die Frau während der Zeit der Impfung, die wiederholte Injektionen im Abstand von je einem Monat erfordert, schwanger geworden ist.

Soviel uns bekannt ist, sind sich sämtliche Impfspezialisten über das Vorgehen bei Impfungen in der Schwangerschaft einig. Es besteht eine Hauptregel: In den ersten drei und im letzten Schwangerschaftsmonat sollten keine Impfungen vorgenommen werden, abgesehen von unbedingt lebensnotwendigen. Den Grund bilden zu Beginn der Schwangerschaft theoretisch mögliche Fruchtschäden und die Gefahr einer Fehlgeburt, am Ende unerwünschte Impfreaktionen (Fieber, eitrige Blase bei Pocken), die mitunter eine Frühgeburt bewirken könnten und eine höchst unangenehme Komplikation der Geburt und des Wochenbettes bedeuten würden. Es bleiben somit vier Monate, um die gewünschten Impfungen auszuführen. Abweichungen dieser Hauptregel bilden die Fälle, bei denen bestimmte Impfungen aus verschiedenen zwingenden Gründen sowohl in den ersten drei Monaten wie auch unter Umständen im letzten Schwangerschaftsmonat ausgeführt werden müssen. Es ist selbstverständlich, dass diese Ausnahmeimpfungen ausschliesslich zum Schutze der Schwangeren vorgenommen werden, und zwar auf die Gefahr hin, dass man dadurch eventuell Fruchtschäden, Aborte oder Frühgeburten provozieren kann. Solche Situationen bilden einerseits die akute Gesundheitsgefährdung der Schwangeren und andererseits unaufschiebbare Reisen in epidemiegefährdete Länder. In ersterem Falle handelt es sich demnach um eine therapeutische, im zweiten um vorbeugende Schutzimpfungen.

Wir besprechen im folgenden die Schutzimpfungen, bei denen das Problem sich in unserem Lande stellen kann.

Tetanus-Schutzimpfung (Starrkrampf) :

Diese Impfung ist angesichts der Tatsache, dass auf der ganzen Welt jährlich 200 000 Menschen an Starrkrampf sterben, heute wichtiger denn je. Die Impfung kann in notwendigen Fällen während der ganzen Schwangerschaftsdauer ausgeführt werden. Bei bereits früher geimpften Frauen kann zum Schutz der Schwangeren und gleichzeitig prophylaktisch gegen den Tetanus des Neugeborenen eine «injection de rappel» (einmalige Wiederimpfung) vorgenommen werden. Bei noch nicht tetanusgeimpften Schwangeren sollte man die erste Impfspritze im vierten, die zweite im sechsten Schwangerschaftsmonat vornehmen. Ein Jahr später kann dann die «injection de rappel» erfolgen. Der Impfschutz dauert einige Jahre.

Poliomyelitis-Schutzimpfung (Kinderlähmung) :

Bei uns in der Schweiz ist heutzutage der grösste Teil der Bevölkerung gegen die Kinderlähmung geimpft. Die Impfung nach Salk erfolgt durch Injektion und kann während der ganzen Schwangerschaftsdauer verabfolgt werden. Der Impfstoff wird aus abgetöteten Poliomyelitis-Viren gewonnen. Die neuere Impfungsart mit dem Trinkimpfstoff, der aus lebenden Viren hergestellt wird, darf nur zwischen dem vierten und achten Schwangerschaftsmonat verabreicht werden. Die Schutzdauer hält einige Jahre an.

Pocken-Schutzimpfung :

Eine Pocken-Erst und -Wiederimpfung sollte nur zwischen dem vierten und achten Schwangerschaftsmonat vorgenommen werden. Nur in ganz dringenden Fällen, bei denen kein Aufschub nach eingehender Beurteilung möglich ist, kann ausnahmsweise auch ausserhalb der angegebenen Zeitspanne geimpft werden.

Es empfiehlt sich dabei, durch gleichzeitige Injektion von vier bis sechs Kubikzentimeter Gammaglobulin die Impfreaktion abzuschwächen und die Resistenzkräfte der Schwangeren zu mobilisieren. Die Schutzdauer beträgt drei und mehr Jahre.

Typhus-Paratyphus- (Ruhr) Schutzimpfung :

Von diesen Impfstoffen sind keine Fruchtschäden zu erwarten. Er wird aus abgetöteten Bakterien gewonnen. Die Impfung erfolgt durch Schlucken. Die allgemeinen Impfreaktionen bestehen höchstens in leichten Darmschmerzen. Es sind daher keine besonderen Vorsichtsmassnahmen oder Verschiebungen während der Schwangerschaft notwendig. Der Impfschutz hält sechs bis zwölf Monate an.

Cholera-Schutzimpfung (schwere Infektion mit Brechdurchfällen) :

Diese ebenfalls mit abgetöteten Bakterien vorgenommene Impfung ist für manche Cholera gefährdeten Länder vorgeschrieben, bzw. empfohlen. Die Impfreaktionen sind meistens leichter Natur. Die Impfung erfolgt in die Haut. Die Schutzdauer erstreckt sich auf ein bis mehrere Jahre.

Gelbfieber-Schutzimpfung :

Der Gelbfieber-Impfstoff enthält lebende Viren, die unter ganz bestimmten Bedingungen aufbewahrt werden müssen. Daher ist die Impfmöglichkeit nur in einigen wenigen Städten der Schweiz gegeben. Die Impfung erfolgt in die Haut. Diese einmalige Impfung ist für einige Länder in Afrika und Südamerika vorgeschrieben, für Nachbarländer wird sie empfohlen. Die Impfreaktionen sind gering, Impfschäden sind unbekannt. Der Impfschutz beträgt einige Jahre.

Grippe-Schutzimpfung :

Es wird angenommen, dass gewisse Fruchtschäden und gelegentlich Frühaborte bei grippebefallenen Schwangeren auftreten können. Die Schutzimpfung wird insofern problematisch, als die Grippeviren sich häufig verändern. Die vorbeugende Schutzimpfung sollte jeweils mit dem vorherrschenden, epidemischen Erregertyp vorgenommen werden. Es wird eine einmalige Dosis in die Haut gespritzt. Da es sich beim Grippeimpfstoff um abgetötete Viren handelt, sind normalerweise keine Fruchtschäden zu erwarten. Die Impfreaktionen sind nach unserer Erfahrung praktisch null. Die vorsorgliche Impfung kann nach der eingangs erwähnten Hauptregel erfolgen. Die Schutzdauer hält ein Jahr an.

BCG-Schutzimpfung (Tuberkulose-Schutzimpfung) :

Da lebende Bakterien geimpft werden, soll wenn möglich die Impfung nach den ersten drei Monaten erfolgen. Die Impfschutzdauer ist unbekannt.

Diphtherie-Schutzimpfung :

Diphtherie ist gegenwärtig in unserem Lande eine seltene Krankheit. Die vorsorgliche Schutzimpfung wird trotzdem empfohlen und sollte im Kindesalter erfolgen. Für einige nordische Länder ist die Impfung vorgeschrieben. In den meisten Fällen, vor allem bei Erwachsenen, treten starke Impfreaktionen auf. Die Impfung sollte erst nach dem dritten Monat vorgenommen werden. Beim Impfstoff handelt es sich um abgetötete Bakterien. Die Impfungen erfolgen in die Haut. Die Impfschutzdauer beträgt mehrere Jahre.

Tollwut-Schutzimpfung :

Die Tollwut-Schutz- bzw. Therapie-Impfung soll bei verdächtigen Hundebissverletzungen vorgenommen werden. Die Impfreaktionen müssen überwacht werden. Die Impfschutzdauer ist mehrere Jahre garantiert.

Pertussis-Schutzimpfung (Keuchhusten) :

Auch hier handelt es sich beim Impfstoff um abgetötete Bakterien. Diese Schutzimpfung sollte wenn möglich immer in Kombination mit Diphtherie und Tetanus (DiTePer) vorgenommen werden. Im Kindesalter liegt die ideale Zeit. Isoliert wird die Pertussis-Schutzimpfung z. B. während der Schwangerschaft von einigen Fachspezialisten abgelehnt, von anderen vom dritten Monat an gestattet. Die Impfung erfolgt in die Haut. Die Impfreaktion ist sehr individuell. Die Impfschutzdauer beträgt mehrere Jahre.

Masern-Röteln-Schutzimpfung :

Für erstere stehen sowohl lebende wie auch inaktivierte Impfstoffe zur Verfügung. Masern-Schutzimpfung nur vom vierten Monat an. Röteln-Schutzimpfung kann schon zu Beginn der Schwangerschaft verabfolgt werden. Die Erfahrungen mit diesen beiden Virusvakzinen widersprechen sich teilweise und sind demzufolge noch nicht eingebürgert.

Kombinierte Impfungen mit lebenden Impfstoffen werden im Abstand von drei bis fünf Wochen vorgenommen. Mit abgetöteten Impfstoffen kann man Virus- und Bakterienwirkstoffe gleichzeitig impfen. Die gleichzeitige Impfung von zwei verschiedenen Virusarten wird von gewissen Fachstellen abgelehnt.

Pfingsten ist der Anfang

Das Gottesgesetz lautet in seiner kürzesten Formulierung: «Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine andern Götter neben mir haben.» Es ist eine wundervolle Sache, wenn ein Menschenleben uneingeschränkt Gott gehört und dient. Es ist, unheimlich, wie viele andere Einflüsse, Kräfte und Menschen über uns als «Göt-

ter» herrschen wollen. Es ist das grosse Ziel der neuen Schöpfung, die Herrschaft Gottes in denen ungeteilt zu verwirklichen, die Jesus in sich aufnehmen. Je umfassender dies Wirklichkeit wird, desto mehr wird unser Leben zu einem wirklichen Leben. Gott von Herzen lieben und dienen heisst aber zugleich, seinem Mitmenschen von ganzem Herzen dienen und ihn lieben. Das lässt sich nicht teilen. So war Jesus

und so möchte er uns gestalten Diese Gesamtforderung des Gesetzes in denen zu verwirklichen, die sich ihm erschliessen, ist das Ziel Jesu. Das ist der Sinn der neuen Schöpfung. Sie hat am ersten Pfingsten ihren Anfang in der Gemeinde genommen, deren Haupt Jesus wurde. Sie wird vollendet, wenn diese Gemeinde am Ziel ist und Jesus mit ihr die neue Welt baut, in der in vollem Umfang das Wort verwirklicht

ist «Siehe, ich mache alles neu» (Offenbarung 21, 5.). Zwischen dem ersten Pfingsten (Apostelgeschichte 2) und Offenbarung 21 liegt das grosse Werk Jesu, durch das die Forderung des Gesetzes in denen erfüllt wird, die ihm verbunden sind.

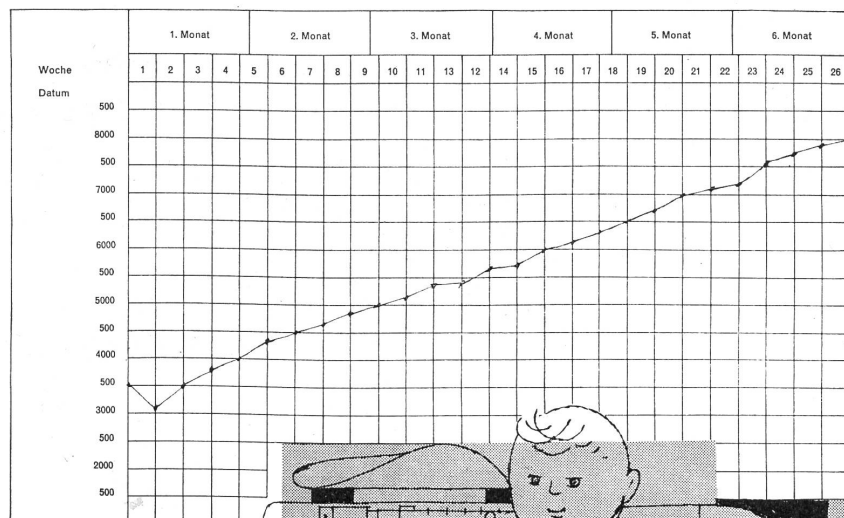
Erich Schnepel (Aus: Unser Blatt)

Traktandenliste

der 74. Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes

Montag, 5. Juni 1967, Grossratssaal im Rathaus
Beginn: Punkt 14.00 Uhr

1. Begrüssung durch die Zentralpräsidentin
 2. Appell der Delegierten
 3. Wahl der Stimmzählerinnen
 4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1966
 5. Jahresberichte pro 1966:
 - a) des Hebammenverbandes b) der Stellenvermittlung c) des Fürsorgefonds d) der Kommission des Restvermögens des SHV. e) des Zeitungsunternehmens.
 6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1966 und deren Revisorinnenbericht
 7. Genehmigung der Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens pro 1966 und deren Revisorinnenbericht
 8. Berichte der Sektionen Schaffhausen und Graubünden
 9. Wahlen:
 - a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Fachmann b) der Sektion für die Revision der Kasse der «Schweizer Hebamme» und deren Fachmann c) der zwei Sektionen für den Sektionsbericht
 10. Anträge:
 - a) der Zeitungskommission: Soll unsere Zeitung, «Die Schweizer Hebamme» in Zukunft in Heftformat erscheinen, auch wenn sie dadurch teurer zu stehen kommt?
Begründung: Es wurde schon oft von Mitgliedern ein neues Format gewünscht.
 - b) Sektion Genf: Interessieren sich die Schweizer Hebammen an der Vorbereitung der psycho-prophylaktischen Geburt? Wäre es nicht möglich, diese Vorbereitung im Programm der Hebammenschulen einzuführen?
Begründung: Die Hebammen wären damit durch das Diplom geschützt.
 - c) Zentralvorstand:
 1. Abänderung des Reglementes des Fürsorgefonds. Begründung: Die Ueberweisung der Unterstützungskasse fand im Dezember 1966 statt. Es wurde beschlossen, die Hilfeleistungen zu erhöhen.
 2. 1969 wird der Internationale Hebammenkongress in Chile stattfinden. Wünschen Sie, dass eine Delegierte den Schweizerischen Hebammenverband vertreten wird?
Begründung: Reisekosten.
 3. Wäre der Schweizerische Hebammenverband einverstanden, den Internationalen Kongress 1972 in der Schweiz zu empfangen? Begründung: Organisationskosten, Wahl der internationalen Präsidentin.
 11. Bestimmung der Sektion, welche im Jahre 1968 die Delegierten empfängt.
 12. Diverses.
- Für den Zentralvorstand
Die Präsidentin: Thérèse Scuri
Die Aktuarin: A. Bonhôte



Die Gewichtskurve

gibt Ihnen

Aufschluß

über das Gedeihen Ihrer kleinen Schützlinge. Nur ist es nicht immer einfach, Gewichtskurven zu interpretieren! Die Kinder mit der größten Gewichtszunahme sind keinesfalls auch die gesündesten, widerstandsfähigsten. Oft ist das Gegenteil der Fall. Das beste Vorbild einer idealen Entwicklung liefert uns der an der Mutterbrust ernährte Säugling. Seine Gewichtskurve steigt langsam aber gleichmäßig an. Es gilt, dieses von der Natur vorgezeichnete Wachstum auch bei Ernährung mit der Flasche zu erreichen, durch eine Säuglingsnahrung, die in ihrer Zusammensetzung und in ihrem biologischen Gehalt der Muttermilch möglichst weitgehend angeglichen ist. Diese Angleichung – Humanisierung genannt – ist in Humana im höchsten Grad erreicht. Humana vermag weitgehend die fehlende Muttermilch zu ersetzen. Das sichtbare Zeichen hiervon ist die Gewichtskurve des Humana-Kindes. Sie folgt genau derjenigen eines Brustkindes. Mit Humana werden die Säuglinge nicht dick, aber kräftig und widerstandsfähig.

HUMANA

die der Muttermilch angegliche
Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf



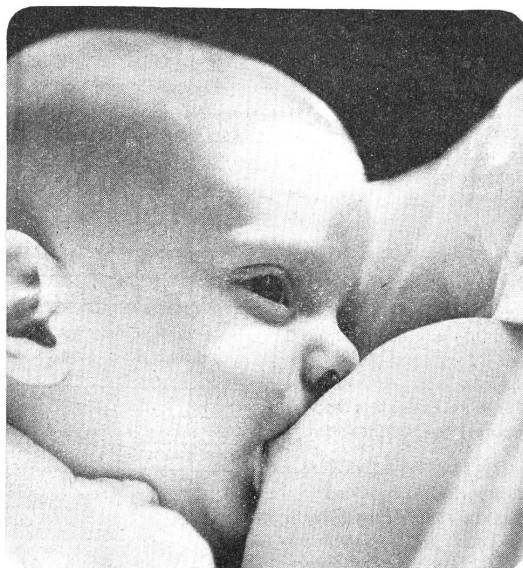
SCHWEIZERHAUS

Kinder-Puder

seit mehr als 40 Jahren erprobt und bewährt. Aufsaugend und trocknend, kühlend und heilend gegen Wundliegen und Hautröte. Von Ärzten, Hebammen und Kliniken empfohlen.




Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus



Fissan Brustbalsam verhütet Schrunden

Wenn die Brust bereits 3-4 Monate vor der Geburt regelmässig mit Fissan-Balsam behandelt wird, können Schrunden und Entzündungen vermieden werden, und die Brustwarzen erweisen sich praktisch unempfindlich gegen Schmerzen beim Stillen.

Fissan-Balsam enthält Labilin® (aktiviertes Milcheiweiss), hautfreundliche Fettstoffe und

einen antibakteriellen Zusatz, der farblos, geruchlos und ohne jeden Geschmack ist. Er schaltet Infektionen aus, wirkt vorbeugend gegen Mastitis und kann ohne nachteilige Wirkung während der ganzen Stillzeit angewendet werden.

Auch in Frauenspitälern wird Fissan-Balsam immer wieder gebraucht – ein Grund mehr, ihn auch Ihren Patientinnen zu empfehlen.

FISSAN

F. Uhlmann-Eyraud S.A., Genève-Zürich



B+C

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit
in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elisabeth Grütter
Schwarztorstr. 3, 3000 Bern, Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Die Sektionspräsidentinnen werden demnächst ein Projekt des Textes der Hebammen-Werbe-Aktion erhalten. Ich bitte Sie alle, dasselbe mit den Sektionsmitgliedern zu besprechen und even-

tuelle Korrekturen an der Delegiertenversammlung in Bern bekanntzugeben.

Zum voraus besten Dank

Thérèse Scuri

Eintritte

Sektion Zürich

Morgen H., Arbenzstrasse 11, Zürich

Sektion Luzern

Hürlimann Rita, geb. 1936, Frauenkl. Luzern
Gisler Heidi, geb. 1946, Kreisspital Bülach

Sektion Tessin

Fontana Mariangela, geb. 1936, Maternité
cantonale, Mendrisio

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs herzlichste und wünschen ihnen viel Freude in ihrem Beruf.

Jubilarin

Sektion Winterthur

Frau Weber-Tschudi, Marthalen ZH

Wir wünschen der Jubilarin eine recht gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Für den Zentralvorstand: A. Bonhôte

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Appenzell. Wir laden zur Frühjahrsversammlung am Dienstag, den 9. Mai, ins Restaurant «Hirschen», vis-à-vis Bahnhof Herisau ein.

Wegen des bevorstehenden Vorstandswechsels und anderen sehr wichtigen Besprechungen bitten wir, vollzählig und pünktlich um 13 Uhr 30 dort zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

O. Grubenmann

Sektion Bern. Unsere nächste Zusammenkunft findet am Mittwoch, den 10. Mai 1967, 14.15 Uhr, im Frauenspital statt. Zu Beginn der Versammlung wird die Firma Medela AG, Zug, einen Film zeigen. Für die delegierten Hebammen ist diese Versammlung obligatorisch. Es wird gebeten, betreffend Delegiertenversammlung-Traktanden die Mai-Zeitung mitzubringen.

Mit freundlichem Gruss

Für den Vorstand: T. Tschanz

Sektion Graubünden. Unsere Versammlung findet statt Samstag, den 20. Mai, im Frauenspital in Chur. Herr Dr. Scharplatz wird über den vorgeschlagenen Vertrag zwischen dem Bündnerischen Hebammen-Verband und dem Kantonalverband Bündnerischer Krankenkassen referieren. Wir laden alle Kolleginnen recht herzlich ein. Wir werden ausser den üblichen Traktanden die Delegierten nach Bern wählen. Macht bitte Vorschläge für einen neuen Vorstand. Diesmal gilt es ernst. Ich möchte mein Amt in jüngere Hände legen, damit wieder etwas Schwung in den Verein kommt. Vergesst bitte den Glückssack nicht, Schwester Martina nimmt gerne Gaben entgegen. Die Reise wird bezahlt.

Wir wünschen allen Kranken gute Besserung und grüssen im Namen des Vorstandes

J. Fausch

Sektion Luzern. Für diesen Frühling haben wir den Vereinsausflug nach der Oberrüti bei Horw gewählt. Wir schweifen nicht in die Ferne, damit uns mehr Zeit zum gemütlichen Beisammensein und für den offerierten Lichtbilder-Vortrag der Firma Guigoz verbleibt. Von der Oberrüti aus hat man einen wundervollen Ausblick übers Land nach dem See und den Bergen. Ein guter Z'vieri wird nicht fehlen. So freuen wir uns, wenn sich recht viele Kolleginnen zu diesem Ausflug bis spätestens 9. Mai bei Fräulein Bucheli, Telefon 41 54 97, oder Frau Veiss, Telefon 41 19 80, anmelden, damit alle mit Autos nach der Oberrüti mitfahren können. Treffpunkt: 10. Mai, 14.00 Uhr beim Wagenbachbrunnen vor dem Kunsthaus Luzern, Seeseite.

Ein späterer Ausflug wird uns in Richtung Reiden-St. Urban führen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsversammlung im Restaurant Aarhof in Olten war gut besucht. Zu Beginn hielt uns Herr Dr. Kuhunuri, Oberarzt im Kantonsspital Olten, einen Vortrag über die Anti-Baby-Pille und ihre Nebenwirkungen. Wir möchten Herrn Dr. Kuhunuri an dieser Stelle für seine aufschlussreichen Worte nochmals bestens danken. Die Präsidentin, Frau Wangeler, konnte anschliessend die Traktandenliste rasch erledigen.

Im zweiten Teil unserer Versammlung spendete uns die Firma Milupa ein Z'vieri, während das Getränk von der Firma Fissan übernommen wurde. Den beiden Firmen möchten wir hiermit nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen. Von den Firmen Fissan, Johnson und Schweizerhaus empfangen wir diverse Muster, was wir ebenfalls an dieser Stelle bestens verdanken möchten.

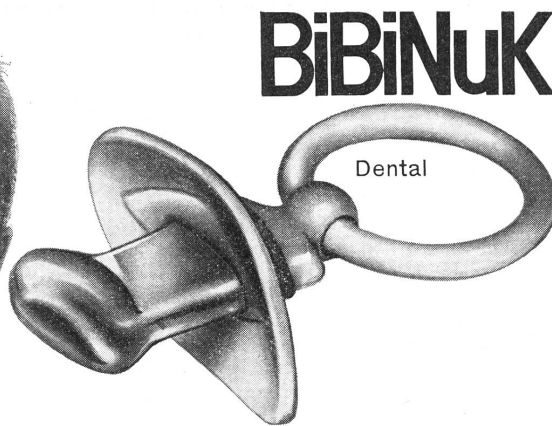
Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: Frau J. Rihm

Sektion Thurgau. Am 9. Mai treffen wir uns in Münsterlingen bei der Heil- und Pflegeanstalt. Vor der Besichtigung erst eine Erklärung, dann die Führung. Nachher halten wir unsere Frühjahrsversammlung im Café Schildknecht, Telefon (072) 8 25 55, zur Besprechung der Anträge für die Delegiertenversammlung ab. Kommt alle zahlreich.

Louise Böhler

Sektion Zürich. Unsere letzte Zusammenkunft fand am 7. März im Bahnhofbuffet I. Klasse im ersten Stock statt. Anwesend waren leider nur



Der richtige Nuggi fördert die gesunde Entwicklung!

Die BiBiNuk-Spitze ist dem Mündchen und seiner Funktion anatomisch richtig angepasst – breit und flach. Zunge und Kiefer machen damit ganz automatisch die richtigen Bewegungen, die so wichtig sind, damit sich die Gesichtspartie gesund entwickelt.

Verwenden Sie deshalb gleich von Anfang an BiBiNuk – den Sauger, damit Ihr Kind lein langsam und richtig trinkt, wie an der Brust. Den Nüggel, damit es zufrieden ist und zugleich Zunge und Kiefer auch zwischen den Mahlzeiten richtig turnen, sich stärken und gesund wachsen. BiBiNuk schafft Platz für alle Zähne.

Die ideale BiBi-Kombination: Nuk-Sauger mit der hygienischen Schoppenflasche und dem praktischen Schraubverschluss

Der praktische bruchssichere Wärmehalter	3.40
Nuk-Nuggi und Nuk-Sauger	3.25
BiBiNuk Dental nach Dr. med. A. Müller in Apotheken, Drogerien, Spezialgeschäften	1.35



Lamprecht AG 8050 Zürich

14 Mitglieder. Einige hatten sich entschuldigt wegen Krankheit oder Ferien. Wiederum haben wir eines unserer Mitglieder verloren. Frau Lina Hollenweger von Schlieren durfte am 24. Februar

im hohen Alter von 91 Jahren in die ewige Ruhe eingehen.

Die Wahl der Delegierten ging reibungslos vonstatten und der geschäftliche Teil war um 15.30

Singer Solfarin

die bewährte, zuverlässige Kleinkind-Nahrung ab 3. Monat Wertvoll, aufbauend und reich an Mineralstoffen



Die bewährte, zuverlässige Kleinkind-Nahrung vom 3. Monat an!



Jetzt in der neuen, praktischen Dose: Inhalt 480 g für 16-32 Schoppen Verkaufspreis Fr. 4.20

Ch. Singer's Erben AG Basel

Uhr beendet. Es wurde beantragt, dass wir in Zukunft den geschäftlichen Teil unserer Versammlung pünktlicher beginnen sollten, damit auch pünktlicher geschlossen werden kann.

Nun folgte ein sehr interessanter Vortrag von Herrn Dütschler über die Gründung und den Aufbau der Firma Paidol AG., Wädenswil. Jedes einzelne Produkt wurde uns individuell vorgestellt und es war gut zu sehen, mit welcher Sorgfalt sie alle entwickelt und produziert werden, zum Wohle von Mutter und Kind. Ganz besonderes Interesse fanden die zwei neuen Erzeugnisse: Paidogal Granulat zur Förderung der Muttermilch durch Anregung der Milchdrüse, sowie Paidoflor-Tabletten zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung einer gesunden Darmflora. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortete Herr Dütschler bereitwillig unsere verschiedenen Fragen und verteilte jedem Anwesenden nebst Gratismuster und Literatur ein grosses Paket Paidol sowie ein hübsches Kochbüchlein, was den Hausfrauen unter uns sicher besonders imponierte. Zum Abschluss durfte sich jedes einen feinen Z'vieri wählen auf Konto der Firma Paidol und damit kam ein recht gemütlicher Nachmittag zu Ende. Wir möchten auch an dieser Stelle den beiden Herren Dütschler und Meier nochmals herzlich danken für ihren Besuch.

Für unsere nächste Zusammenkunft ist ein ärztlicher Vortrag vorgesehen, über das Thema: Angeborene Hüftluxation. Dieser Vortrag wird in der Klinik Balgrist stattfinden, um anschliessend solche Patienten auf der Abteilung sehen zu können. Bitte kommt recht zahlreich und pünktlich am Donnerstag, den 11. Mai, um 15.00

Uhr beim Eingang der neuen Klinik Balgrist. Tram Nr. 11 vom Hauptbahnhof bis Haltestelle Balgrist zirka 20 Minuten. Im Anschluss an den Besuch im Balgrist werden wir uns noch im Café Burgwiese treffen, um die Anträge für die Delegiertenversammlung zu besprechen.

Bis dahin auf Wiedersehen und herzliche Grüsse für den Vorstand: E. Meier

Bund Schweiz. Frauenvereine

Einladung zur 66. Delegiertenversammlung in Genf

Samstag/Sonntag, den 20./21. Mai 1967

An unsere Mitgliedverbände und Einzelmitglieder

Sehr geehrte Frauen,

Nach einer Versammlung am blauen Léman und zwei anderen in der deutschen Schweiz, haben wir dieses Jahr die Freude, eine Einladung an den Genfersee zu erhalten. Wir wissen, dass die Frauenzentrale der gastfreundlichen Stadt Genf uns aufs allerbeste empfangen wird.

Im Hinblick auf das zu behandelnde Thema und um einen Turnus einzuhalten, der es jedem von uns gestatten soll, unsere Versammlung so oft wie möglich zu besuchen, haben wir als Datum gewählt: Samstag, 20. Mai und Sonntag, 21. Mai. Am Samstag werden wir Vorträge anhören über die Grenzen der beruflichen und freiwilligen Sozialarbeit. Für den Nachmittagsteil sind wir

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Eggenweg 11, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Es werden für folgende Stellen Hebammen gesucht:

Spital der Innerschweiz zu sofortigem Eintritt

Klinik in Basel

Spital im Zürcher Oberland

Bezirksspital im Jura

Spital im Kanton Zürich

Spital im Kanton Tessin

Ferner sucht eine Gemeinde im Kanton Zürich, der noch weitere Gemeinden angeschlossen sind, eine Hebamme. Gutes Einkommen zugesichert. Eintritt 1. Juni oder nach Uebereinkunft.

Gäste der Genfer Frauenzentrale; nach Schluss der Sitzung erwartet uns ein Empfang des Genfer Regierungsrates und des Stadtrates. Beim Abendessen in «La Rochelle» offeriert uns die Frauenzentrale den Dessert und schwarzen Kaffee.

Am Sonntag Morgen steht auf den Traktanden die Wahl von vier neuen Vorstandsmitgliedern, sind uns doch dieses Jahr vier Demissionen eingereicht worden.

Wir hoffen, Sie werden recht zahlreich der so lebenswürdigen Einladung unserer Genferinnen Folge leisten und senden Ihnen unsere besten Grüsse.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Die Präsidentin: Rolande Gaillard

Die Vizepräsidentin: Edith Zimmermann

Programm

Samstag, 20. Mai, Ecole supérieure de commerce, rue de St-Jean 62, Genève

14.15 Uhr Begrüssung

14.30 Uhr Evolution du travail social
Monsieur M. Veillard, professeur à l'Ecole d'études sociales et pédagogiques de Lausanne
Aufgaben der freiwilligen sozialen Tätigkeit

Frau E. Ronca-Steiner, Luzern
La formation professionnelle de l'assistant social
Mademoiselle M.-L. Cornaz, directrice de l'Ecole d'Etudes sociales de Genève

16.00 Uhr Tee, offeriert von der Frauenzentrale Genf

16.30 Uhr Gespräch am runden Tisch

bis 17.30 Uhr Leitung: Frau N. Morell-Vögtli
Vorstandsmitglied des BSF
Ausser den Referenten wirken mit:

Fräulein Elisabeth Arnold, Gemeindefürerin, Riehen/Basel
Mademoiselle Pierrette Grivet, assistante sociale, spécialisée en problèmes sociaux de l'urbanisme, Genève

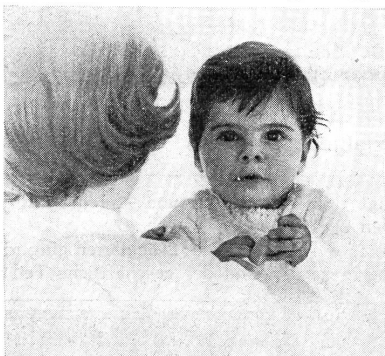
Dr. Dieter Hanhart, Rektor der Schule für Soziale Arbeit Zürich
18.00 Uhr Empfang durch die Genfer Behörden im Hotel de la Métropole, Quai Général-Guisan 34

19.30 Uhr Gemeinsames Nachtessen im Restaurant «La Rochelle», Place de la Fusterie

Sonntag, 21. Mai Hotel Intercontinental- ch. du Petit-Saconnex, route de Ferney

8.00 Uhr Gottesdienste
prot.: Temple de St-Gervais
kath.: Eglise de Notre-Dame
christ-kath.: Eglise de St-Germain

Für kleine Kostgänger haben wir



frisches Gemüse
und reife Früchte
eingekauft,

Karotten geschabt, Kartoffeln geschält,
Äpfel geraffelt, Bananen zerdrückt,
zum Teil auch
feinstes Fleisch hinzugetan

und zur vollständigen
Galactina-Löffelnahrung
auf zwei verschiedene Arten zubereitet:



als viererlei
anrührfertige, preisgünstige
Galactina Instant-Breie



und als 18 abwechslungsreiche,
fixfertige Galactina Babymahlzeiten
im Glas

Galactina

- 8.45 Uhr Abfahrt der Autobusse Place Cornavin-Rotonde zum Hotel Intercontinental
 9.15 Uhr Begrüssung durch Fräulein Rolande Gaillard, Präsidentin Delegiertenversammlung
 13.00 Uhr Bankett im Hotel Intercontinental
 14.45 Uhr Besichtigung der Weltgesundheitsorganisation (maximal 50 Personen) oder des «Palais des Nations»

66. Delegiertenversammlung

Hotel Intercontinental, ch. du Petit-Saconnex, Genf
 Sonntag, den 21. Mai 1967 um 9.15 Uhr

Traktanden

- 9.15 Uhr Begrüssung
 1. Protokoll der 65. Delegiertenversammlung
 2. Wahl der Stimmzählerinnen und des Wahlbüros
 3. Aufnahme neuer Mitglieder
 4. Ersatzwahlen in den Vorstand
 5. Jahresbericht 1966
 6. Jahresrechnung 1966
 7. Budget 1967
 8. Erhöhung der Entschädigungsansätze für den Vorstand
 9. Enquête sur les programmes scolaires
 Mademoiselle Germaine Duparc, dr ès sciences, Genève
 10. — 1968 — Jahr der Menschenrechte
 Frau Dr. Dora J. Rittmeyer-Iselin, St. Gallen
 11. Fragestunde
 12. Verschiedenes
 12.45 Uhr Schluss der Sitzung

PRO JUVENTUTE

Für unsere Schweizer Jugend

Aus dem Pro Juventute-Jahresbericht 1965/1966
 Die Stiftung Pro Juventute befasste sich im vergangenen Jahr vor allem mit folgenden Aufgaben:

- Hilfe für Mutter und Kleinkind
- Aufgaben für das Schulkind und die Familie
- Aufgaben für die schulentlassene Jugend und Förderung einer sinnvollen Freizeit von jung und alt.

1. Hilfe für die benachteiligten Kinder und Familien

Elternbildung. Unsere Bemühungen in Zusammenarbeit mit kantonalen Arbeitsgemeinschaften zur Förderung der Elternbildung waren erfolgreich: die Zahl der Arbeitsgemeinschaften in unserem Land, die Elternkurse veranstalten, wächst ständig. Immer mehr Eltern besuchen solche Kurse, um ihre schöne, aber auch schwere Aufgabe als Eltern erfüllen zu können.

Gesundheitserziehung. Das im Vorjahr von Pro Juventute herausgegebene «Handbuch der Gesundheitserziehung» hat in weiten Kreisen Aufnahme gefunden. Im Dienste der Gesundheit und der Bekämpfung der Zahnkaries steht auch die Zahnhygiene-Aktion, die als Gemeinschaftswerk der Schweiz. Zahnärztesgesellschaft, der Vereinigung Schweizer Schulzahnärzte und Pro Juventute in den meisten Kantonen durchgeführt wurde und rund 150 000 Schulkinder erfasste.

Ferienfreiplätze für Schweizer Kinder. Durch unsere Ferien-Aktionen wurden über 1800 Schweizerkindern Ferienfreiplätze in Familien vermittelt.

Auslandsschweizerkinder. In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizerhilfe konnten wir 772 Kindern und Jugendlichen Heimataufenthalte ermöglichen.

Familiendorf Pro Juventute — «Bosco della Bella». Die Begeisterung über unser Feriendorf im Tessin dauert an. Von 1962 bis 1965 ver-

brachten schon rund 1500 Familien mit gegen 10 000 Erwachsenen und Kindern ihre Ferien in Bosco della Bella.

Spenden für Bergschulen. 44 000 kg Äpfel und 700 Paar Ski wurden im Rahmen unserer traditionellen Spende den Bergschulen geschenkt. Aus Anlass seines 40jährigen Bestehens stellte uns der Migros Genossenschaftsbund den Betrag von Fr. 100 000.— aus der Aktion «Ferienmünz» zur Verfügung in der Form von Patenschaften für 50 Bergschulen.

Hilfe für Asthma-Kinder. Pro Juventute gewährte im ganzen Land an bedürftige Familien Beiträge an Heilungskosten, psychotherapeutische Behandlungen, Atemgymnastik und Erziehungsberatung.

Im vergangenen Jahr wurde die Genossenschaft «Hochalpine Kinderheilstätte Pro Juventute Davos», die ständig 120 zum grössten Teil asthmapranke Kinder betreut, in eine Stiftung umgewandelt. Die Kinderheilstätte erhielt vom Schweiz. Lichtspieltheater-Verband aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens eine Jubiläumsspende von Fr. 35 000.—, nachdem die Kinotheater vor einigen Jahren bereits einmal Fr. 100 000.— schenkten.

II. Hilfe für Mutter und Kind

Kurse. Wir führten im ganzen Land Säuglingspflegekurse für Töchter und Frauen und auch Ehemänner durch, sowie Kurse «Pflege und Erziehung des Kleinkindes», «Probleme um Mutter und Kind» etc.

Ausstellungen. An vielen Orten wurden unsere Wander-Ausstellungen «Das Spiel des Kindes» und «Säuglingspflege» gezeigt.

Mütterferien. Insgesamt konnten wir 15 Mütterferien-Kolonien durchführen, an denen 331 Mütter teilnahmen, meist Mütter aus kinderreichen Familien, die noch kaum je ruhige Ferien erleben.

Säuglingsfürsorgezentren und Mütterberatungsstellen. Die Zahl der 73 in unserem Land bestehenden Zentren konnten wir im Berichtsjahr auf 80 erhöhen; diese erfassen mehrere tausend Säuglinge und Kleinkinder.

III. Aufgaben für die schulentlassene Jugend

Unsere Tätigkeit erstreckte sich auf eine bestmögliche Zusammenarbeit mit der Berufsberatung zur Förderung von Berufslehren

Glückliche Stillzeit



Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende

Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor. Sie fleckt nicht und riecht angenehm. In Universitätskliniken wurde sie mit Erfolg geprüft.

Galactina+Biomalz AG Belp
 Abteilung Pharma



kassenzulässig

Vermittlung von Ausbildungsbeihilfen für Berufslehre und Studium an junge Schweizer aus dem In- und Ausland

Förderung des freiwilligen Sozialdienstes der Jugend und der Praktikantinnenhilfe durch Gewinnung von Burschen und Mädchen für diesen wertvollen Dienst am Nächsten

Finanzielle und geistig-seelische Hilfe für viele hundert Witwen und Waisen mit Hilfe der dazu zweckbestimmten Bundesmittel

IV. Pro Juventute-Aufgaben für eine sinnvolle Freizeit

Die grössere Freiheit ist auch in unserem Land zu einem menschlichen und gesellschaftlichen Problem geworden. Kopf, Herz und Hand gleichermaßen zu fördern und zu bilden, ist das Ziel unserer Pro Juventute-Bemühungen für die Freizeit. Die von uns ins Leben gerufenen und unterstützten Spielplätze, Freizeitanlagen, Bibliotheken etc. leisten dabei einen wertvollen Beitrag.

Einige Streiflichter: März 1966, Einweihung des ersten Schulhauses unseres Landes als Dorfgemeinschaftszentrum in Reute AR. In Hütten ZH, Zug, Basel, Zofingen, Niederlenz, Kloten, Geroldswil ZH, Monthey VS und Rüti wurden Freizeitanlagen geplant oder bereits eröffnet.

Zürcher Freizeitanlagen: Eröffnung einer neuen Freizeitanlage in einem alten Wohnhaus der Zürcher Altstadt, Eröffnung eines Kellertheaters in der Freizeitanlage Buchegg, Durchführung eines Quartierfestes Buchegg, Einweihung der Freizeitanlage Heuried (Kombination von Freibad, Kunsteisbahn, Sport- und Freizeitanlage). Die Freizeitanlage Wollishofen wird nach einem Brand von den Jugendlichen selbst wieder aufgebaut. Aufbau einer Freizeitanlage in Schwammendingen durch

freiwillige Arbeit von Vätern und Kindern aus der Nachbarschaft.

Im ganzen Land, vor allem auch im Ausland haben die Pro Juventute Freizeiteinrichtungen für jung und alt grösstes Echo gefunden. Immer wieder werden unsere Mitarbeiter von den Behörden der verschiedensten Länder als Experten zugezogen und zu Konferenzen eingeladen.

So bemühte sich die Stiftung Pro Juventute mit ihren über 5000 freiwilligen Mitarbeitern im ganzen Land und mit den ihr vom Schweizervolk zur Verfügung gestellten Geldmitteln die vielfältigen Jugend- und Familienprobleme lindern und lösen zu helfen.

BÜCHERTISCH

Lesen Sie das Hausbuch der werdenden Mutter

Gesunde Schwangerschaft – Glückliche Geburt

von Dr. med. Dagmar Liechti-von Brasch, Aerztin für Allg. Medizin FMH, Chefarzt der Privatklinik Bircher-Benner Zürich, und Oberarzt Dr. med. J. Bretscher, Facharzt für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universitäts-Frauenklinik Zürich.

Bircher-Benner-Verlag Bad Homburg und Zürich. Wendepunkt-Verlag, Zürich.

Vor kurzem ist die zwölfte, ganz neu bearbeitete und illustrierte Auflage vom «Hausbuch für die werdende Mutter: Gesunde Schwangerschaft – Glückliche Geburt» erschienen. Wer den 288 Seiten starken Band mit dem 1942 erstmals unter diesem Titel erschienenen Bändchen vergleicht, dem fällt sofort die völlige Neugestaltung auf. Nicht, dass sich der Gedanke, der der ersten Ausgabe zugrunde lag, geändert hätte.

Jetzt wie damals ist es Frau Dr. med. Liechti ein Anliegen, den Müttern zu helfen, die Zeit der Erwartung als eine besonders glückliche zu erleben, als eine Zeit der inneren Stille, des Horchens auf die Stimme des Schöpfers und damit die Ueberwindung der Angst.

Weil sich aber die Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft durch die stetige Forschung ändern, war es nur gegeben, dass die Verfasserin diese neue Auflage auch dem neuesten Stand des Wissens angepasst hat. So ist das Buch noch mehr eine Fundgrube für die Fragen der werdenden Mutter, die sich aus ihrem Zustand ergeben und ein sachlicher und verständnisvoller Berater für Sorgen und Nöte. — Die Kapitel über Geburtshilfe stammen von Herrn Dr. med. J. Bretscher, Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik in Zürich. «Die Verbindung von spezieller geburtshilflicher mit allgemein gesundheitlicher Betreuung der werdenden Mutter mit dem Ziel einer glücklichen Geburt konnte auf diese Art besonders eindrücklich gestaltet werden», schreibt Frau Dr. med. Liechti im Vorwort. Das Buch ist in der Tat etwas aussergewöhnliches; man empfindet es als Hebamme besonders.

Die Kapitel behandeln: Erlebnis, Sinn und Verlauf der Schwangerschaft, Diagnose und Geburtstermin, geistige und körperliche Schulung, Beschwerden, Ärztliche Kontrolle, Verhütung von Fehl- und Frühgeburten, Ernährung der Schwangeren im allgemeinen und spezielle bei Beschwerden, Wasseranwendungen, Hygiene, Kleidung, Fruchtbarkeit, Geburtenregelung. Der letzte Teil des Buches bringt Rezepte und Speisezetteln für normale Schwangere, für salzlose Diät, solche bei Ueber- oder Untergewicht, Diät bei Verstopfung oder Durchfall, bei Magen-, Darm-, Leberstörungen, Nierenleiden und Wasserrückhalt, eigentlich



Verstopfung?

NORMACOL

der Schlüssel zur Gesundheit

kassenzulässig

Ein neuer Weg auch in der Behandlung von Schwangerschafts-Obstipation

Normacol ist ein reines Naturprodukt. Das Granulat besteht im Wesentlichen aus getrockneten Schleimstoffen bestimmter Pflanzen. Im Darmtrakt erfährt es eine starke Aufquellung. Dadurch entsteht eine Dehnung des Darmes, was wiederum einen Anreiz auf die natürlichen Reflexe des Nervengeflechtes der Darmwand auslöst, die normale Funktionstüchtigkeit der Darmmuskulatur wiederherstellt und eine regelmässige und ausreichende Entleerung des Enddarmes auf völlig unschädliche gesunde Weise bewirkt.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Muster zu

Serumwerk Basel / Medichemie A.G. 4000 Basel 20

Das Schlechte in der Welt wird nicht dadurch besser, dass man es apostrophiert und zur Besserung auffordert, sondern die Finsternis wird dadurch hell, dass man Licht hinzubringt.

Carl Hilty

alles, was eine Schwangerschaft belasten kann. Nicht zuletzt um der vielen Rezepte willen, die man bei Diät-nahrung gewöhnlich vermisst, ist es ein richtiges Hausbuch und ich kann ihm von ganzem Herzen und mit voller Ueberzeugung weiteste Verbreitung wünschen.

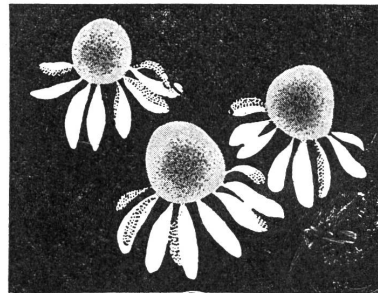
M. L.

Wolfgang Lehmann, «Des Säuglings Kost im Wandel der Zeiten». Herausgegeben durch Galactina & Biomalz AG. Belp, zu ihrem 65jährigen Bestehen.

Für eine Herstellerfirma von Kindernährmitteln liegt es nahe, für eine Jubiläumsschrift das Thema «Säuglings-Kost» zu wählen. Doch hier geschieht es auf eine nicht alltägliche Weise. Auf Grund eingehender Studien und anhand eines reichhaltigen Dokumentations- und Bildmaterials führt uns der Autor zurück in früheste Zeiten und zeigt uns in anschaulicher Schilderung, welche Wandlungen die Säuglingsernährung im Laufe der Jahrtausende durchgemacht hat. Auf diesem Streifzug begegnen uns oft absonderliche, oft aber auch recht modern anmutende Methoden und Meinungen. Dabei wird das Thema immer wieder in die geschichtlichen Zusammenhänge hineingestellt, was auch dem historisch vielleicht weniger versierten Leser das Verständnis erleichtert.

Der Band ist prächtig ausgestattet mit Reproduktionen wertvoller Gemälde.

**Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das bewährte
Hautschutz- und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

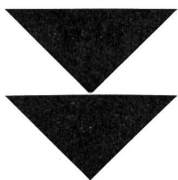
SALBE

PUDER

**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**



TREUPHA AG BADEN



An der geburtshilflichen Abteilung des thurgauischen Kantons-
spitals Münsterlingen ist ab sofort die Stelle einer

Hebamme

zu besetzen. Geregelte Freizeit, Fünftage-Woche. Gute Entlohnung
nach kantonalem Tarif.

Offerten an die
Direktion des thurgauischen Kantonsspitals Münsterlingen.

14039

**Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse (mit Nr.)
anzugeben.**

Die Administration

Ferienablösung

Welche Hebamme würde mich
während meinen Ferien ab 15. Juli
1967 vertreten? Nähere Auskunft
erteilt Sr. Heidy Knecht, Spital
5737 Menziken

14045

neu von

Paidol

Reisschleim anrührfertig
Kindergriess anrührfertig
Kindergriess zum Kochen
Vollkornbrei anrührfertig



Verlangen Sie
Muster und
Dokumentation
bei
Paidol AG
8820 Wädenswil

BON SH

Vorname + Name: _____

Strasse: _____

Wohnort mit
Postleitzahl: _____

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibioti-
scher Wirkung zur Brustpflege der
stillenden Mutter, verhütet und heilt
Brustschunden.

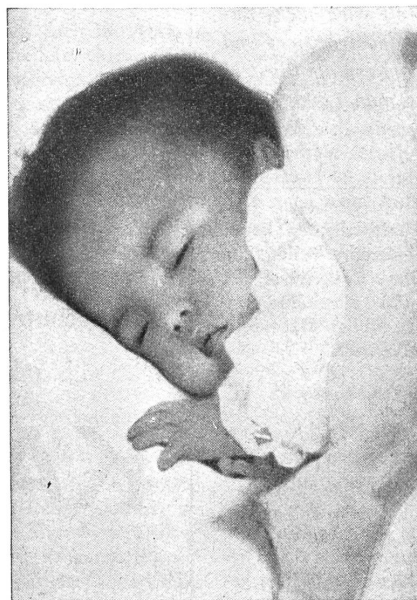
Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge
durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN



Wenn alles versagt

Bimbosan

behagt!

Seit bald 40 Jahren
gleiches mit

Fiscosin

erfahren!

Mit höflicher
Empfehlung

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säug-
lings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 71. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der Mai-Nr. der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

III. Entwicklung der Beckenendlagen (Fortsetzung)

Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein
gern nachgeliefert erhalten.

Gesucht per sofort oder später
eine tüchtige, gut ausgebildete

Hebamme

Gut geregelte Freizeit. Lohn nach
Uebereinkunft.

Offerten an:
Krankenhaus Sanitas
Freigutstrasse 18, 8002 Zürich

14044

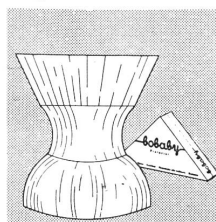
Kennen Sie schon die Vorteile der neuen ZEWI Breitwickel-Methode?



In Zusammenarbeit mit Ärzten, Hebammen und Säuglingsschwestern entstand die ZEWI Breitwickel-methode zur Verhütung von Fehlentwicklungen des Hüftgelenks. Hüftluxation wird äusserst selten angeboren. Sie entsteht vielmehr durch falsche Wickeltechnik sekundär dort, wo schon ein unterentwickeltes Hüftgelenk vorhanden war.

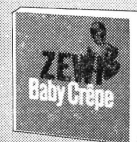
Wird der Säugling von Anfang an möglichst breit gewickelt, behält er seine natürliche Beinhaltung, das heisst leichte Beugung der Hüft- und Kniegelenke und gespreizte Oberschenkel. Damit kann die Gefahr einer Hüftluxation weitgehend behoben werden.

Die ZEWI Breitwickel-methode arbeitet mit den hier abgebildeten ZEWI-Artikeln. Verlangen Sie die ausführliche Orientierung gratis bei ZEWI AG, Postfach, 6301 Zug



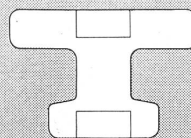
Im neuen **Bobaby** liegt Ihr Bébé immer trocken und wird nicht wund.

anstelle der Barchentwindel

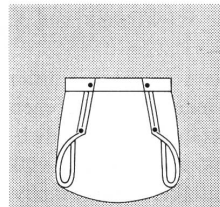


ZEWI-Babycrêpe. Weich, solid, sehr saugfähig u. schnell trocken.

ersetzt das Plastikdreieck



Wickelhöschen **ZEWI-Liege-lind**, reine Baumwolle, luft-durchlässig, mit wasserdich-tem Mittelteil, kochecht.



ZEWI-Schwedenform, das beliebteste Höschen-Modell aus speziell weichem Plastik. Kochecht, nahtloser Bein-abschluss, einzigartig in Schnitt und Passform.

Hôpital du Val-de-Travers in Couvet, Kanton Neuenburg, sucht

2 diplomierte Krankenschwestern 1 diplomierte Hebamme

Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten an: Hôpital du Val-de-Travers, 2108 Couvet/NE
Tel. (038) 9 61 51.

14043

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten

Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN
AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
der bei schwachen Magen.
Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

Tüchtige diplomierte Hebamme, vier Fremdsprachen, sucht

Aushilfsstelle (oder Ablösungsstelle)

Offerten unter Chiffre 14046 an die Administration «Schweizer
Hebamme», Bern.

14046

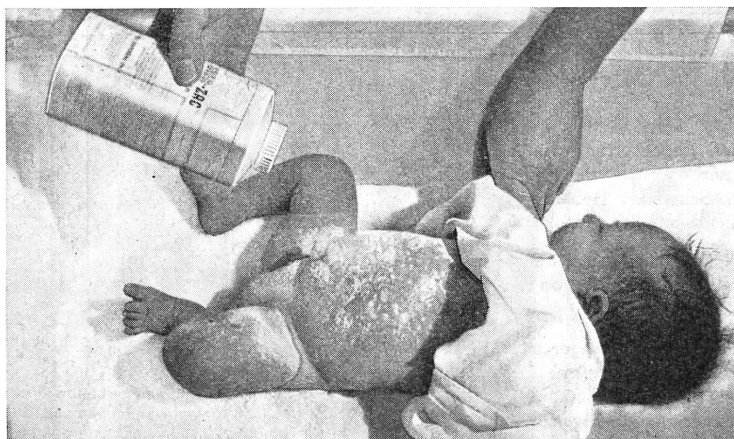
In Privat-Klinik in Neapel könnte eine

dipl. Hebamme

einen interessanten Posten als Directrice finden. Nähere Angaben
sind bei Mme. Aliesch, avenue Levade 2, 1800 Vevey, Telephon
(021) 51 48 77 erhältlich.

14047

Ein bedeutender Fortschritt in der Bekämpfung von Staphylokokken- Infektionen bei Neugeborenen



Ausgedehnte Untersuchungen in einer Frauenklinik haben ergeben, dass bei Säuglingen, die regelmässig mit STER-ZAC-Medizinalpuder behandelt wurden, auffallend wenig Staphylokokken- und Misch-Infektionen vorkamen.

Rückgang der Infektionen von 5,2% auf 0,9%.

Während sieben Monaten wurden Nabel und Vorderabdomen eines jeden Neugeborenen mit STER-ZAC-Medizinalpuder bestäubt. Dies wurde bei jedem Windelwechsel wiederholt, und zwar bis zur völligen Abheilung des Nabels. Die Häufigkeit von Staphylokokken-Schädigungen der Haut konnte von 5,2% auf 2,0% gesenkt werden.

In den folgenden zehn Monaten wurden die Säuglinge bevor man sie in den Aufenthaltssaal brachte, also bereits im Kreissaal, eingepudert. STER-ZAC-Medizinalpuder war wiederholt am ganzen Körper (Gesäss, Perineum, Achseln, Leisten und Nabel) während der Aufenthaltszeit der Säuglinge im Spital appliziert worden. Das Auftreten von septischen Infektionen konnte hierdurch beträchtlich vermindert werden, und zwar auf 0,9%.

18 Monate lang sind über 1000 Säuglinge mit STER-ZAC-Medizinalpuder behandelt worden, ohne dass irgendwelche Hautreizungen oder andere schädliche Nebenwirkungen festzustellen waren.

«STER-ZAC» PUDER

mit Zusatz von 0,3% Hexachlorophen

Anwendung: Sofort nach Abbindung des Nabelstranges diesen und die umliegenden Körperpartien einpudern und bei jedem Windelwechsel wiederholen.

Handelsformen: Streudose à 30* g Inhalt
Streudose à 225 g Inhalt

jetzt kassenzulässig

Hersteller: Hough, Hoseason & Co. Ltd., Manchester (England)

Generalvertreter für die Schweiz: Pharmacolor AG, 4001 Basel

Immer ...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Das neue Engeriedspital sucht
zum Eintritt nach Uebereinkunft

1 dipl. Hebamme

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Freizeit, Fünftage-Woche, angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen bitte an die Oberschwester des Engeriedspitals
Bern, Riedweg 15
Telephon (031) 23 37 21

14048

Wir suchen für unsere Klinik
eine gut ausgebildete

Hebamme

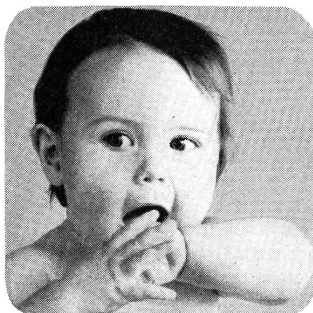
Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit und gute Entlohnung. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 14040 an die Administration «Schweizer Hebamme» Bern.



KOLLEGINNEN, berücksichtigt unsere Inserenten





Johnson's Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Baby-Haut



Baby-Puder
Aus feinstem Talk, für empfindliche
Haut

Baby-Crème
Mit reinem Lanolin, lindert und
heilt entzündete und wundte Stellen,
verhindert Hautrötungen

Baby-Seife
Extra-rein und fettreich, fein für
die zarteste Haut

Baby-Oel
Pflegt und erhält die Haut weich
und geschmeidig

Johnson's Baby-
Produkte sind einzeln oder
in Geschenkpackungen
erhältlich

*

In der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG
8025 Zürich

Baby-Hautmilch
Reinigt schonend und schützt vor
Wundsein

Wattestäbchen
Steril, mit biegsamem Stiel, uner-
lässlich zur täglichen Nasen- und
Ohrentoilette

Baby-Shampoo
Keine Tränen mehr! Macht die
Haare seidig – frisch

Baby-Cologne
Sorgt für kühle Erfrischung und
wohligen Duft

Johnson & Johnson



Zwimilch- und Anfangsernährung

Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten Lebenswochen)

Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen Säuglinge

Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé) die geeignete Dauernahrung



Prodieton®



teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose